

# Förderung des Engagements der Studierenden

## Katharina Prinz

Universitätsassistentin und  
Dissertantin am Arbeitsbereich für  
inklusive Bildung und  
heilpädagogische Psychologie  
(URBI-Fakultät) im Bereich der  
Förderung sozial-emotionaler  
Fähigkeiten von Schüler\*innen mit  
Leseschwierigkeiten.

## Kontakt

[katharina.prinz@uni-graz.at](mailto:katharina.prinz@uni-graz.at)



“  
**Lehren  
bedeutet für  
mich...**  
”

...eine barrierefreie und  
differenzierte Wissensvermittlung,  
die allen eine gleichberechtigte  
Teilhabe ermöglicht und von einer  
kontinuierlichen Weiter-  
entwicklung geprägt ist.

## Das wollte ich mit meinem Lehrprojekt erreichen:

Mit meinem Lehrprojekt wollte ich das Engagement der Studierenden durch neue Methoden stärken. Die Lehrinhalte sollten dabei nicht nur theoretisch vermittelt, sondern mit Blick auf den künftigen Berufsalltag reflektiert und vertieft werden. Durch Gruppenreferate und einen verstärkten Praxisbezug sollte der Übergang von der Theorie zur praktischen Anwendung greifbarer werden.

## So erfolgte die Umsetzung des Projekts:

Die Studierenden erstellten „Schatzblätter“, auf denen sie die wichtigsten Inhalte jeder Einheit festhalten und auf ihre spätere Arbeit als Lehrpersonen beziehen konnten. So hatten sie eine einfache Möglichkeit, das Gelernte mit ihrem bisherigen Wissen zu verknüpfen. Bei den Gruppenreferaten stellten sie Leseförderprogramme vor und setzten diese in Rollenspielen um. Dadurch sollten verschiedene Facetten des Engagements („academic“, „cognitive“ und „social“; Bowden et al., 2021; Zhoc et al., 2019) gefördert werden.

## Diesen Herausforderungen bin ich begegnet:

Trotz Fokus auf den Praxisbezug fiel es manchen Studierenden schwerer diesen hinsichtlich der theoretischen Modelle und der Diagnostik herzustellen. Diese Heterogenität zeigte sich auch bei der Analyse der „Schatzblätter“. Die Reflexion der behandelten Inhalte wurde von den Studierenden in unterschiedlichem Ausmaß umgesetzt, wobei das Vorwissen einen bedeutsamen Einfluss hatte.

## So haben die Studierenden reagiert:

Die durchgeführte Umfrage zur Ermittlung der Sichtweise der Studierenden ergab, dass vor allem die Gruppenübungen und Rollenspiele den Studierenden halfen, die Inhalte zu vertiefen. Die „Schatzblätter“ wurden dagegen als weniger nützlich empfunden. Insgesamt trug der direkte Praxisbezug dazu bei, das Gelernte besser zu verstehen, was besonders in der Interaktion mit den anderen deutlich wurde.

## Die wichtigste Erkenntnis für mich und meine Lehre:

Das Projekt hat mich darin bestärkt, meine Lehrmethoden flexibel anzupassen und stetig zu verbessern. Die „Schatzblätter“ haben mir wertvolle Einblicke gegeben, welche Inhalte den Studierenden wichtig sind. So wurde mir noch klarer, wie hilfreich praxisnahe und abwechslungsreiche Methoden sind, um das Engagement der Studierenden bestmöglich zu fördern.